



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

15. Jenner. H. Paulus Einsidler.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

15. Jenner.

S. Paulus Einsidler.

Der nicht allem/was er besizet/ absagt/der Fan mein
 Jünger nicht seyn. Luc. 14.

Wie anmüthig ist anzusehen diesen grossen heiligen
 Stifter und Vatter des einsamen Lebens? Er wohnete in einem hohlen Schrofene:
 zusammen gestochene Palmen-Blätter waren sein
 Kleidung. Sein Mahlzeit ware täglich ein hal-
 bes Brod / so ihm ein Rab beybrachte: Sein
 Brünlein gabe ihm den Durst zu löschen das helle
 Wasser: ein harter Stein mußte die Stell eines
 Beths vertreten / und bey allem diesem so armem
 Haufrath ware er vilmehr vergnügt / als König
 und Kayser in ihren vergoldten Pallästen. O gross-
 er Heiliger / in dem wir deine herzlich Euginde
 betrachten/ erwecke in uns ein rechte Verachtung der
 Welt/ welche in dir also fürtrefflich gewesen. Dieser
 S. Einsidler ist gestorben in 113. Jahr seines Alters/
 nach CHRISTI Geburt 343.

Betrachtung**Über das Leben des S. Pauli Einsidlers.**

S. I. Die Gelegenheit / der betrüglichen Welt
 sich zu entziehen / gabe dem S. Paulo an die Hand
 ein sonderbare Weis/ deren sich gebrauchte der Ty-
 rann Decius. Er marterte die Christen mit Wol-
 lust/ deren er ihnen Gelegenheit genug an die Hand
 gabe/ damit also / welche den Tormenten überlegen/
 von den lieblosen Freuden überwunden / erstlich
 ihrer Keuschheit / hernach aber auch ihres
 Glaub-

E v

Glaub

Glaubens verlustig wurden. Disem Unheil dar
zu entgehen / fande Paulus kein besseres Mittel /
sich mit der Flucht davon zu machen. Und es
in der Warheit nicht anderst. Wilst du frohm /
insonderheit keusch leben / stiehe die Gelegenheit
bösen. In disem Fall ist fliehen und überwind
ein Sach. Quæ hostem, quem fugisse, vicisse
sagt Euf. Emiff. **Siehe dises ist der Feind /**
den du alsdann schon überwunden / wann
dich in die Flucht begeben.

S. 2. Es ware zwar das erste Absehen des
Pauli gar nicht / daß er sein ganzes Leben in
Einde wolle zubringen / sonder hiermit dem
sten Sturm der Verfolgung zu entgehen: jed
ware es der Willen Gottes / daß er darinn
verharren sollte: dann er ihne in disem entleg
Orth also mit Himmlischen Trost und Freud
häuffet / daß ihme aller Lust zu der Welt / und
Wollust von selbstem vergangen. O geforcht
Seelen / was erschrocket ihr. **GOTT** ist der
zu sich ruffet / Er will euch der Welt-Brüsten
sigkeit entwehnen. **Trauet GOTT** / probirt es
süß und gut es seye / **GOTT** sich ganz ergeben.
Schatten der Beschwärmussen werden sich
verliehren / wann ihr nur werdet angefangen
GOTT zu dienen. Ihr werdet eure Freuden
verliehren / sonder in beständigere und heilige
ändern: *Omni homini conuerso non subtrahuntur
deliciae, sed mutantur.* **Einem jeden Menschen**
der sich zu GOTT bekehrt / werden seine Freu
den nicht benommen / sonder in bessere v
ändert. S. Aug.

s. 3. Diser H. Einsidler ist in seiner entseßlichen
 Einöde beständig in die 30. Jahr verharret / ohne
 daß er in so langer Zeit einiges Menschens ist ansich-
 tig worden / ausser des H. Antonij, welcher ihne
 auß Anordnung Gottes besuchet. Wir arme Men-
 schen fangen das Gute wol off termahlen mit Eifer
 an / aber es ist gleich der Flammen / so auß angezünd-
 tem Kauderwerck auffgehet / so in einem Augenblick
 widerumb verlöschet. Aber / mein Seel / muntere dich
 auff / fasse Herz. Ein Ewigkeit der Freuden / die
 du erwartest / GOTT / dem du dienest / verdienen
 wol / daß du dich in dem Jugendweeg etliche Jahr-
 ein beständig übest. Statuit DEUS tempus laboris
 exiguum, remunerationis immensum. Euf. Emiff.
 Dann GOTT hat die Zeit der Arbeit kurz / die
 Zeit der Belohnung unendlich seyn wollen.

Ube dich in Verachtung der Welt.

Bette für die Ordens-Personen.

Gebett.

GOTT / der du uns in deines H. Beichtigers
 Pauli jähriger Gedächtnuß erfreuest / verlenhe
 uns gnädiglich / auf daß wir / die da seinen Geburts-
 Tag andächtig verehren / auch dessen Tugenden nach-
 folgen. Durch CHRISTUM ꝛc.

16. Jenner.

H. Honoratus Bischoff.

Alles / so in der Welt / ist entweder Begirlichkeit des
 Fleisch / oder Begirlichkeit der Augen / oder Hof-
 fart des Lebens. Joh. 6. 2.

Er H. Honoratus hatte schon von Anfang
 seiner blühenden Jugend die verderbte / und
 ver-